



## Erstes Monitoring-Feedback – Februar-April 2024

### Auswahl der Teichschale und Teichstandorte

Die Wechselkröte gilt als eine Art, die neu entstehende Gewässer ohne Bepflanzung, wie beispielsweise Lacken auf Feldwegen oder unbewirtschafteten Vegetationsflächen, schnell aufsuchen kann und diese auch gegenüber etablierten, permanenten Teichen bevorzugt. Im [Projekt AmphiBiom](#) wird in der [Teichinitiative](#) durch die Anlage von 300 Kunststoffteichschalen ohne Bepflanzung und möglichst identischen Anfangsbedingungen diese Situation künstlich simuliert. Für Wechselkrötenenteiche werden üblicherweise flache, aber weitläufigere, Folien-Teiche angelegt, die mit Schotter als Substrat befüllt werden. Diese waren für unser Vorhaben wenig praktikabel, da der erhöhte Platzverbrauch sowie der persönliche Arbeitsaufwand den am Projekt interessierten Personen nicht zumutbar waren. Daher haben wir uns für eine Teichschale entschieden die, unter den zur Verfügung stehenden, die größte Wasseroberfläche im Verhältnis zum Gesamtvolumen sowie Rippungen an den Seiten aufweist, um den Ausstieg für hineinfallende Tiere zu erleichtern. Uns sind aber auch Beispiele bekannt, in denen Wechselkröten in Betonbecken ohne jegliches Substrat ablaichen. Aus diesem Grund erachten wir diese Teichschale auch für diese Art als passend.

### Auslieferung der Teichpakete

Insgesamt 300 Teichpakete (Teichschale inkl. Equipment für das Teichmonitoring) wurden über ganz Österreich verteilt an unsere Teichprofis ausgeliefert (Abbildung 1). Mit dem 23. Februar 2024 erhielten final die letzten der 300 teilnehmenden Citizen Scientists (in weiter Folge „unsere“ Teichprofis) im Projekt AmphiBiom ihre Teichpakete. Bei drei Teilnehmer\*innen kam es noch nach der Auslieferung der Teichpakete zu einer Änderung ihrer Teilnahme im Projekt. Das letzte Teichpaket wurde am 18. April 2024 übergeben.

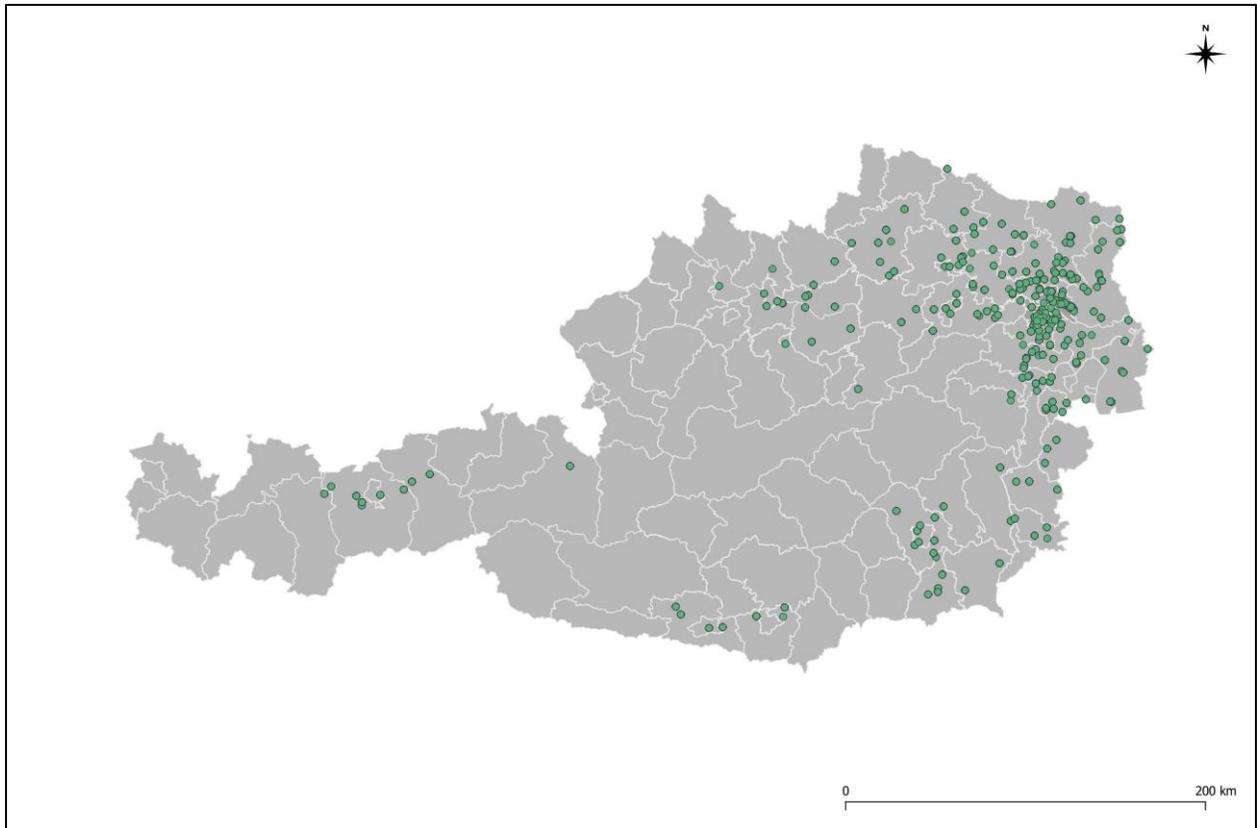


Abbildung 1: Übersicht über die Standorte der Teichschalen der Teichinitiative in Österreich. Karte Statistik Austria CC-BY 4.0 international.

Seit Februar 2024 (Stand: 23.05.2024), erhielten wir bereits 1898 Meldungen von 285 aktiven Teichprofis über die [AmphiApp](#). Weitere 519 Meldungen mit 76 Audioaufnahmen erhielten wir im Zuge des [Rufmonitorings](#) außerhalb der Teichinitiative.

Bisher (Stand: 23.05.2024) wurden bereits 69 Amphibien in den AmphiBiom-Teichen fotografiert, davon auch 17 Wechselkröten (Abbildung 2). Zu Beginn gab es schon einen Nachweis von einem Erdkrötenpärchen bei der Paarung (Amplexus) und auch die erste Teichmolch Sichtung ließ nicht lange auf sich warten (eine Zusammenstellung der Sichtungen ist in Abbildung 3 gezeigt). Zusätzlich zu den gesichteten Individuen, haben Amphibien sich in manchen der kleinen Teichschalen auch schon fortgepflanzt (Abbildung 4).

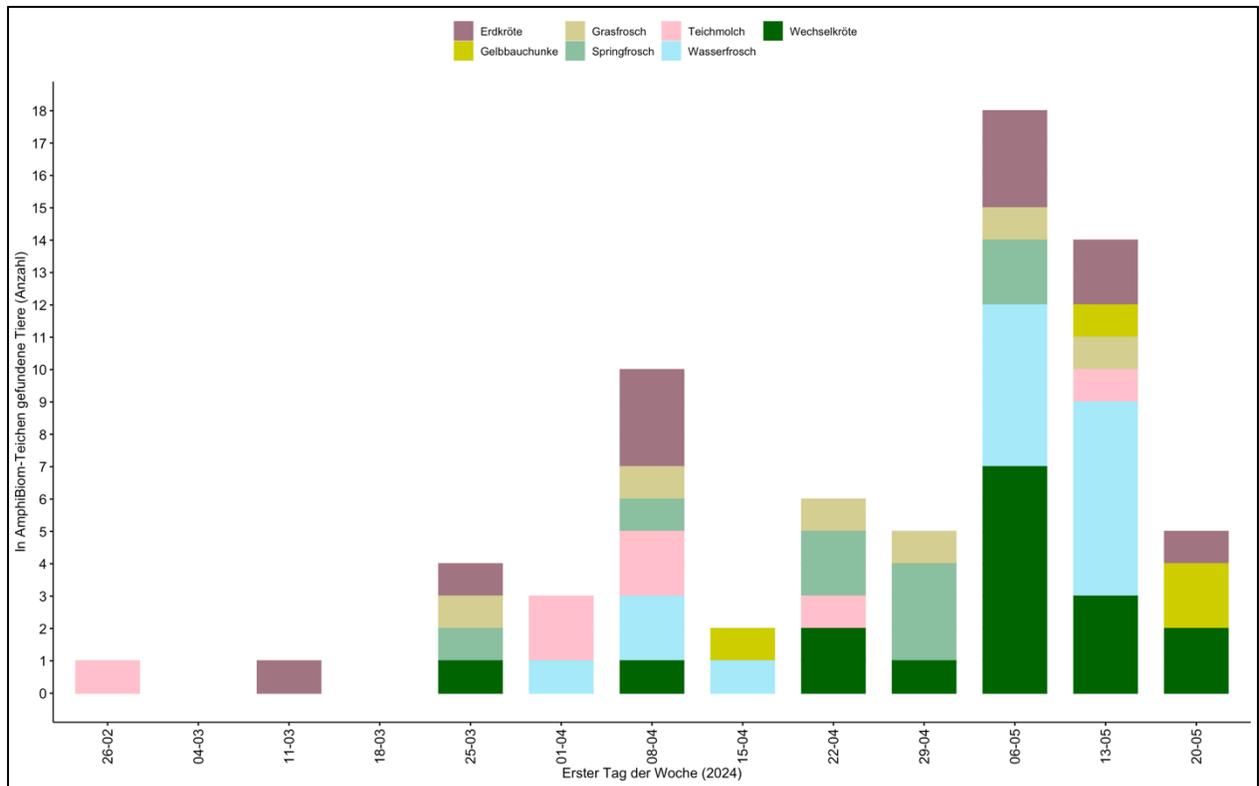


Abbildung 2: Nachweise von Amphibien in AmphiBiom-Teichen pro Woche seit dem Start des Projekts. Der erste Fund war ein Teichmolch Ende Februar gefolgt von einem Erdkrötenpärchen (nur einmal gezählt) Mitte März. Danach kamen Grasfrosch, Springfrosch, Wechselkröte an, und als letztes gesellten sich Wasserfrösche dazu.



Abbildung 3: Hier zu sehen ist eine Zusammenstellung von ausgewählten Amphibien-Sichtungen in AmphiBiom Teichen basierend auf ihren Artbestimmungen im Zuge des Spot-Eintrages.

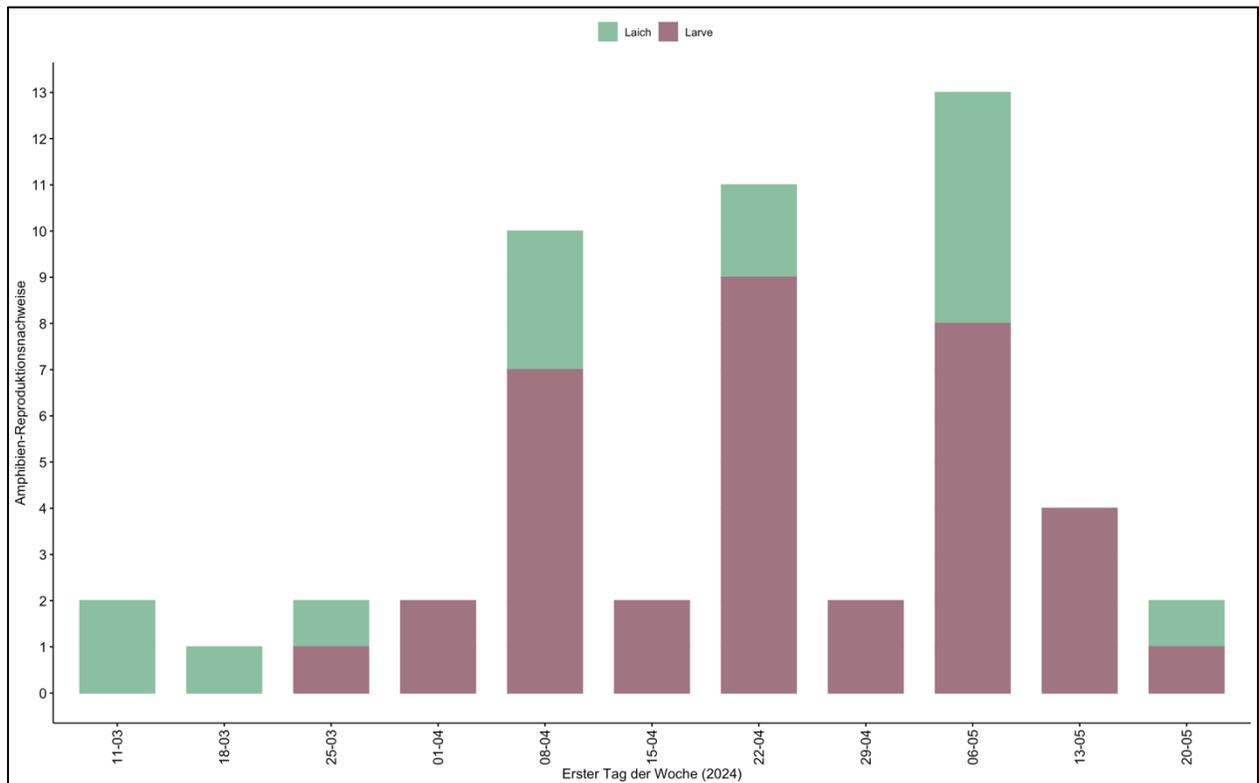


Abbildung 4: Seit Mitte März gibt es Reproduktionsnachweise von Amphibien in AmphiBiom-Teichen. „Larve“ inkludiert Wechselkröten, Erdkröten und Grasfrosch Kaulquappen, sowie auch eine gefundene Molchlarve.

Etwas, was uns schon jetzt auffällt ist, dass sich die Teiche recht unterschiedlich entwickeln. Dies kann mit unterschiedlicher Beschattung, Laubeintrag in das Teichwasser und Umgebung zusammenhängen und ist definitiv ein interessanter Aspekt, welchen wir in unseren Analysen gegen Ende des Projekts genauer betrachten werden.

Bei den meisten Teichen sind, wie anhand der Spot-Updates ersichtlich, schon im Wasser lebende Insekten wie Wasserläufer, Rückenschwimmer und Wasserkäfer eingetroffen (siehe Abbildung 5 für eine Zusammenstellung). Diese Tierarten können schnell neue Gewässer entdecken und besiedeln, da die meisten dieser Arten ein besonderes Schwimm- und Flugvermögen aufweisen. Dazu kommen Insektenlarven, wie beispielsweise Mückenlarven. Aber auch Eintagsfliegenlarven wurden bereits entdeckt (siehe Abbildung 6).

Der Eintrag von Substrat, wie reingeschwemmte Erde und Laub, und die teilweise recht warmen Temperaturen im April, führten bei manchen Teichen dazu, dass diese begonnen frühzeitig zu veralgen. Diese Entwicklung war auch von uns so nicht erwartet und führte vereinzelt regional zu methodischen Änderungen. Neben dieser wichtigen Erkenntnis im Projekt sind wir gespannt, wie sich die Teiche weiter entwickeln!



Abbildung 5: Hier zu sehen eine Bilderübersicht über die Insekten und deren Larven die in AmphiBiom Teichen gefunden wurden.

Wie bei Abbildung 6 zu sehen, sind Stech- und Zuckmückenlarven mitunter in größerer Zahl in vielen Teichen vorhanden. Besonders Stechmücken sind eine wichtige Nahrungsquelle für nachkommende, entomophage (räuberisch lebende) Insekten und auch Amphibien. Wir erwarten, dass sich das kleine Ökosystem vielerorts bald einpendelt und sich eine gemischte Fauna etabliert, wodurch sich die Zahl der Mückenlarven reduzieren wird.

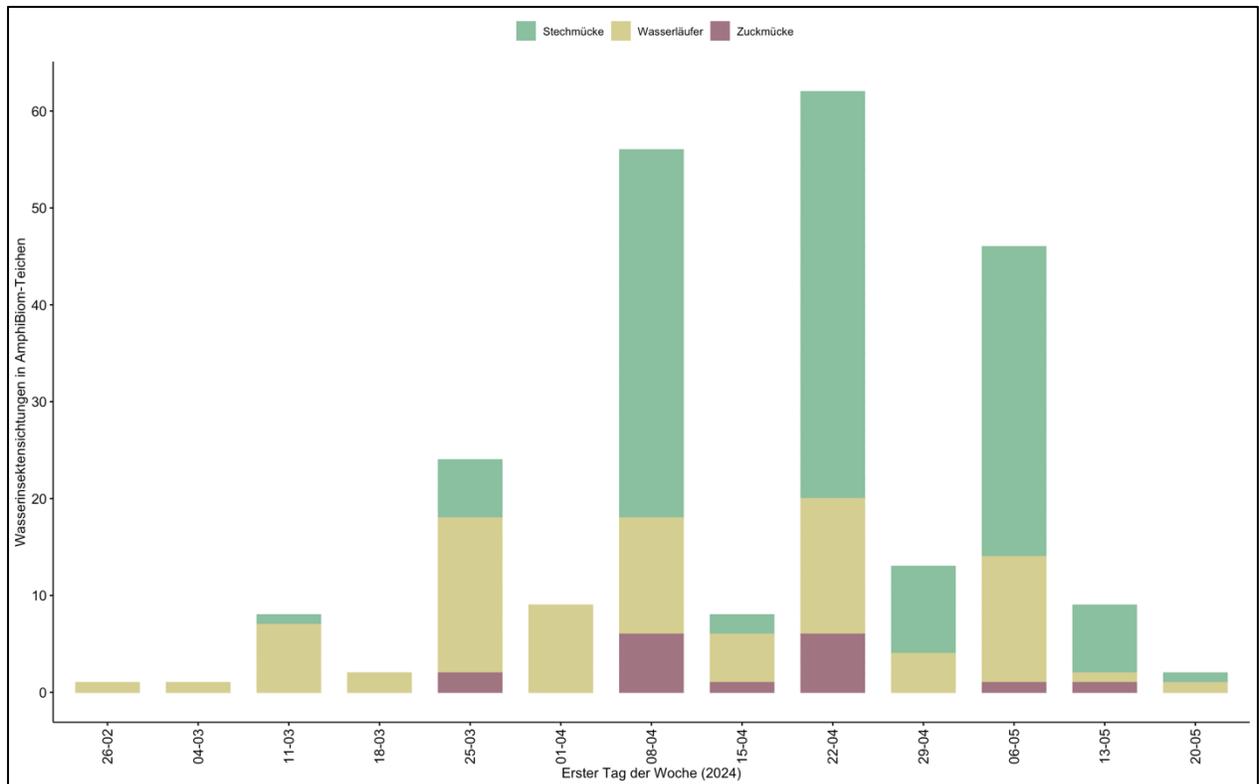


Abbildung 6: Eine Aufstellung der Besiedlung der Teiche durch Insekten (basierend auf den Beschreibungen der Teichprofis, im zweiwöchigen Monitoring, sowie weiterer Einzelmeldungen – daher Beschränkung auf drei Tiergruppen, die mehrfach identifiziert wurden). Nach dem Auffüllen der Teiche, waren vor allem Wasserläufer schnell am Gewässer, gefolgt von Stechmücken und Zuckmücken.

## Weiteres Vorgehen

Wir bedanken uns bei all unseren Teichprofis und Amphibien-Freund\*innen für ihre Teilnahme an der Teichinitiative und ihre gemeldeten Amphibien-Sichtungen. Wir wissen ihr großes Engagement für das Projekt sehr zu schätzen.

Folgen Sie gerne den laufenden Aktivitäten im Projekt und abonnieren Sie den [Teamblog AmphibiBiom](#) auf [Österreich forscht](#), um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

„Dieses Projekt wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.“

Gefördert durch

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie



Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU